

Neu Presse 18.2.88

Müll 25.2/3

# Wieder Dioxin bei Münchehagen

**HANNOVER.** Die von der Sondermülldeponie Münchehagen (Kreis Nienburg) ausgehende Umweltverschmutzung reicht weiter als bislang angenommen. Bei Bodenproben wurden auch noch zwei bis drei Kilometer von der Deponie entfernt auf nordrhein-westfälischem Boden hochgiftige Dioxine und Furane gefunden.

Die Arbeitsgemeinschaft (AG) „Bürger gegen Giftmüll“ legte gestern in Hannover eine Kopie dieser Untersuchungsergebnisse vor, die im Auftrag des niedersächsischen

Landesamtes für Bodenforschung vorgenommen wurden.

Der Sprecher der AG, Heinrich Bredemeier, erklärte dazu, die betroffenen Gebiete dürften vorsorglich nicht mehr landwirtschaftlich genutzt werden. Der Verzehr von Wild aus dem Bereich sei zu verbieten.

Die Arbeitsgemeinschaft sah die neuen Untersuchungen als Beweis dafür an, daß die Dioxine über unterirdische Wasserwege verbreitet werden. Sie forderte daher, die Deponie völlig zu leeren, um ständige

weitere Verschmutzungen der Umgebung zu verhindern.

Dem Umweltministerium in Hannover lagen die Untersuchungen noch nicht vor. Der Leiter der Abteilung Abfallwirtschaft, Klaus Eggerking, bezeichnete den Fund von Dioxin in einer so großen Entfernung von der Deponie als „auf jeden Fall überraschend“.

Vor neuen Konsequenzen müßten jedoch noch weitere Untersuchungen vorgenommen werden.